



18.10.2022

Energieverbrauch und Kosten senken Durch Dämmung gleich mehrere gute Effekte erzielen

Dr. Thomas Tenzler, Geschäftsführer des Fachverband Mineralwolleindustrie e.V. (FMI), antwortet auf Fragen im Gespräch mit Melita Tuschinski, Dipl.-Ing.UT, Freie Architektin, Herausgeberin Experten-Portal GEG-info.de | EnEV-online.de

© Foto: FMI

Kurzinfo

Die Bundesregierung hat einen Gaspreisdeckel verabschiedet. Er gilt ab März 2023. Dieser Gaspreisdeckel lässt Verbraucher nur leicht aufatmen, denn das Problem der Energieknappheit bleibt bestehen und kann nur durch passende Energieeffizienzmaßnahmen gelöst werden.

Energieknappheit und steigende Kosten

Inwieweit lösen die Entscheidungen der Bundesregierung die Probleme mit den steigenden Energiekosten und welche Rolle spielt die Gebäudedämmung?

Dr. Tenzler: Eine energiesparende, gut gedämmte Gebäudehülle ist die Grundlage für einen sinnvollen Umgang mit Heizenergie. Eine aktuelle Umfrage unter Energieberatern und -beraterinnen ergab aber zugleich, dass bei der Dämmung auch der größte Nachholbedarf bei der energetischen Modernisierung besteht. Um diese Schieflage zu beseitigen, ist die Politik mehr denn je gefordert.

Welche Bestandteile der Gebäude haben noch den meisten Nachholbedarf mit Blick auf den klimaneutralen Gebäudebestand?

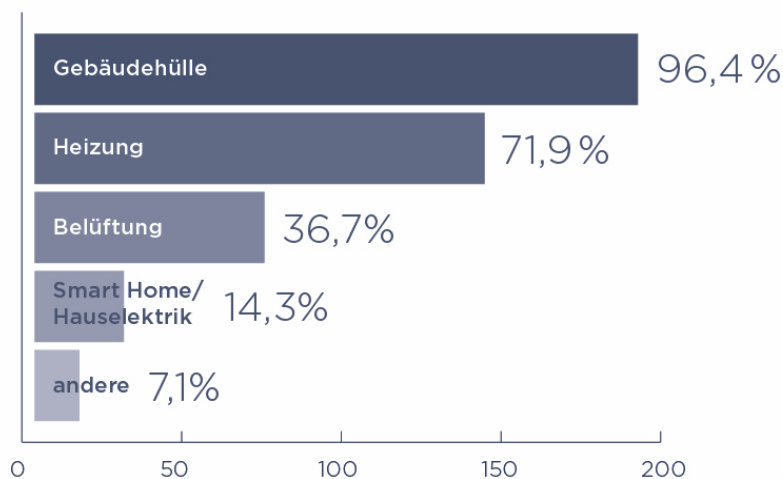


Abb. 2: Energieberater-Umfrage zur Modernisierung des Gebäudebestands 2022, Zeitraum 25. Juli bis 29. August. Teilnehmer waren Mitglieder des Deutschen Energieberater-Netzwerks e.V. (DEN). Initiator und © Grafik: Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle (BuVEG). Details unter: www.buveg.de

Energieberater-
Umfrage

Sehr interessant sind in diesem Kontext auch die Ergebnisse der Umfrage.

Dr. Tenzler: Die Umfrage wurde Ende Juli bis August 2022 durchgeführt. Der Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. hatte die Umfrage in Auftrag gegeben. Die Befragten haben der Gebäudehülle in Bezug auf den Nachholbedarf für einen klimaneutralen Gebäudebestand die bei weitem wichtigste Rolle zugewiesen, wie auch aus der Grafik (Abb. 2) ersichtlich wird.

Gebäudedämmung
und Beheizung

Reicht es nicht aus, die Heizung auf erneuerbare Energien umzustellen?

Dr. Tenzler: Nein, denn die etwa mit Mineralwolle (Glas- oder Steinwolle) gut gedämmte Gebäudehülle ist auch Voraussetzung für eine effizient arbeitende Heizungstechnik, wie zum Beispiel eine Wärmepumpe. Hohe Energieverluste durch ungedämmte Wände und Dächer würden nicht nur hohe Temperaturen der Heizkörper erfordern, um einen Raum ausreichend zu beheizen, sondern auch zu einem deutlich höheren Stromverbrauch, d. h. höheren -kosten, führen. Damit würde ein Großteil des Einspareffektes der Wärmepumpe verloren gehen. Es gilt: Erst Haushülle dämmen, dann über bedarfsgerechte Heizquelle nachdenken.

Energiekrise
1970er Jahre

Nun, wir hatten schon mal eine Energiekrise in den 1970er Jahren...

Dr. Tenzler: Die politischen Antworten damals waren das neue Energieeinsparungsgesetz (EnEG 1976) und die darauf fußende Wärmeschutzverordnung (WSchVO 1977). Baufachleute wissen, dass die energieeffiziente, gedämmte Gebäudehülle die entscheidende Stellschraube für einen klimafreundlichen und wirtschaftlichen Gebäudebetrieb sowie für mehr Wohnkomfort und Wohngesundheit ist. Die Frage ist also nicht, ob wir Gebäude dämmen sollten, sondern in welcher Qualität und Geschwindigkeit uns das jetzt gelingt.

Energieverbrauch
sofort reduzieren

Was gilt für diesen Herbst und Winter? Was ist die wichtigste Priorität?

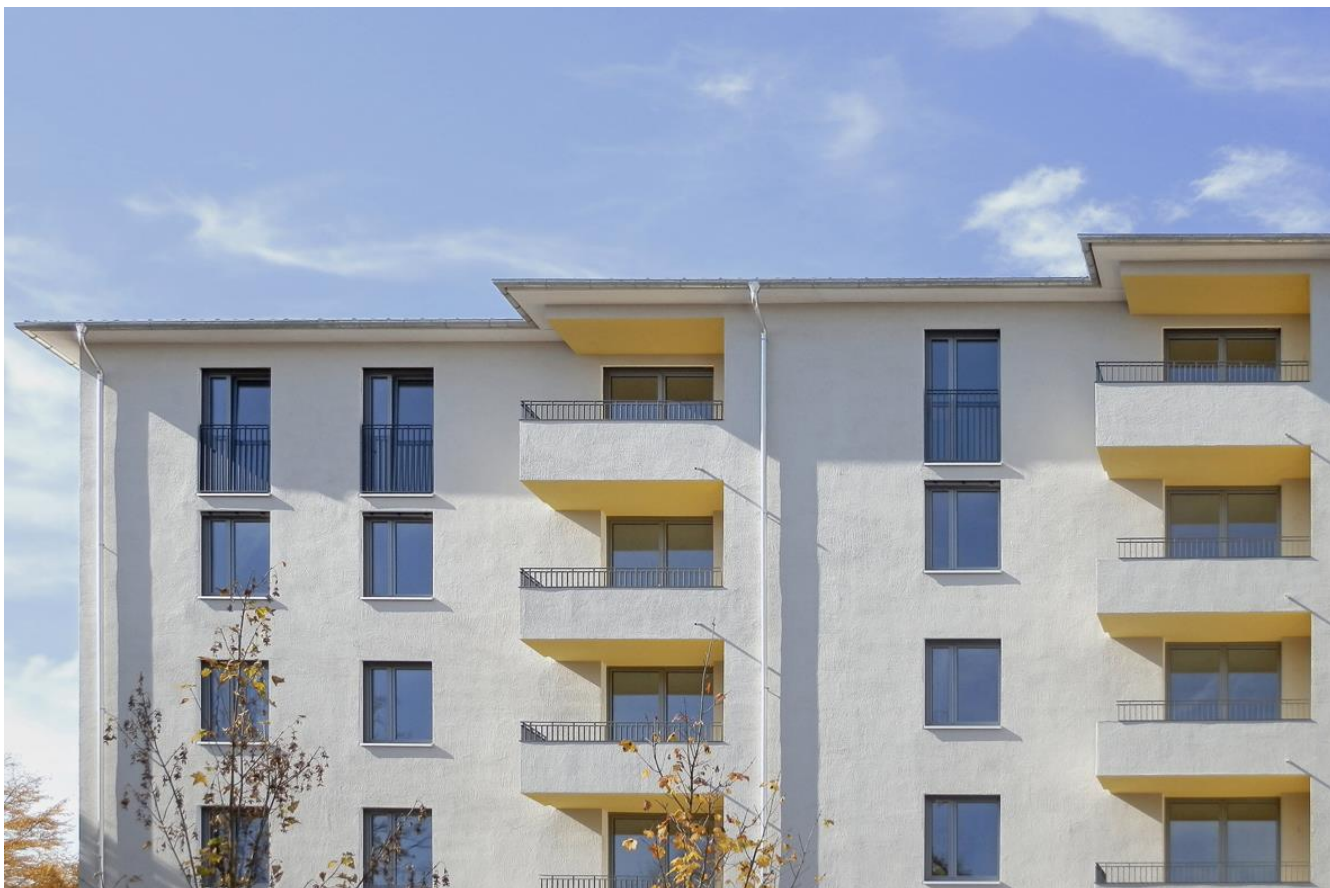
Dr. Tenzler: Es gilt, Energie zu sparen und vorhandene Energie bestmöglich zu nutzen. Dabei gibt es beim Gebäude eine Maßnahme, die seit jeher besonders hohe Energieeinspareffekte erzielt und deshalb Grundlage für jede energetische Sanierung ist: Dämmen. Wer jetzt sein Gebäude dämmt, reduziert Wärmeverluste, spart Energie und damit Heizkosten bei gleichzeitig mehr Behaglichkeit.

Dämmung der
Fassade

Welche Dämm Lösungen bieten sich für die Gebäudehülle insbesondere an?

Dr. Tenzler: Praktisch gibt es für alle Bauteile auch Systemlösungen mit Mineralwolle. Für die Fassadendämmung sind das beispielsweise Wärmedämmverbundsysteme. Das WDVS lässt sich schnell, sicher und ohne große Vorarbeiten an Altfassaden verlegen. Diese einmalige Investition ist insbesondere bei vor 1977 errichteten, ungedämmten Gebäuden hochrentabel. Sie amortisiert sich innerhalb weniger Jahre und reduziert den Heizenergiebedarf eines Wohngebäudes um bis zu 35 Prozent.

Abb. 3 und 4: Für eine Wohnungsbaugesellschaft sanierten grabow klausen Architekten aus München ein ganzes Ensemble aus 1950er Jahre Wohnzeilen mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) aus Mineralwolle.
© Foto: grabow klausen Architekten



Einfache Dämmverfahren mit Mineralwolle

Bewährte
Dämmverfahren

Was können Energieberater den Gebäudeeigentümern, jetzt empfehlen?

Dr. Tenzler: Es gibt bewährte Verfahren, mit denen sich Wohnhäuser binnen kurzer Zeit dämmen und die Energieverbräuche sofort reduzieren lassen. Auch eine Dämmung mit Mineralwolle, also Glaswolle und Steinwolle, ist leicht und zügig umgesetzt. Besonders einfach und effizient ist die Dämmung der obersten Geschossdecke. Der geübte Heimwerker kann diese mit Dämmstoffen aus Glas- oder Steinwolle selbst durchführen oder eine Fachfirma mit dem sogenannten Einblasverfahren beauftragen. Hier werden Flocken aus Mineralwolle mit einem Schlauch dicht in bestehende Hohlräume oder auf Geschossdecken geblasen. So lassen sich zum Beispiel ungenutzte Dachräume in nur wenigen Stunden dämmen.

Dach und Keller-
decken dämmen

Welche schnellen und einfachen Dämmmaßnahmen gibt es noch?

Dr. Tenzler: Auch zwischen den Dachsparren und unter der Kellerdecke ist schnell gedämmt. Die einzelnen Maßnahmen können dabei unabhängig voneinander und teils in Eigenleistung realisiert werden. Entsprechende Anleitungen zum Einbau bieten etwa die Hersteller von Dämmstoffen aus Glas- und Steinwolle, weitere Informationen gibt es auch unter → www.der-daemmstoff.de.

Abb. 5: Dieser ungenutzte Dachboden eines Einfamilienhauses aus den 1970er Jahren mit einer Dachfläche von ca. 100 m² und lediglich einer bauzeitüblichen, dünnen Dämmung wurde per Einblasverfahren in nur wenigen Stunden auf Passivhausniveau gedämmt. Das senkt den Wärmeverlust durch diese Decke um mehr als 80 % und reduziert damit auch den Gasverbrauch des Gebäudes deutlich.

© Foto: FMI



Vorteile der Dämmung

Einmal dämmen, vielfach und lange profitieren

Dämmen hat jedoch auch weitere positive Aspekte, die Energieberatungskunden interessieren. Was können Sie dazu ausführen?

Dr. Tenzler: Klimaschutz ist ein großes Plus. Eine Dämmung rechnet sich nicht nur finanziell, sondern auch hinsichtlich der für die Produktion des Dämmstoffs aufgewendeten Energie innerhalb weniger Monate. Die Lebensdauer der Dämmung entspricht dabei üblicherweise der Lebensdauer des Bauteils, das sind oft über 50 Jahre. Darüber hinaus erzielt eine Wärmedämmung aus nichtbrennbarer Mineralwolle weitere Synergieeffekte, da diese zusätzlich den Schall- und Brandschutz im Gebäude verbessert. Wer mit Mineralwolle dämmt, steigert auch die Ruhe, die Sicherheit und das Wohlbefinden im Raum. Den Werterhalt oder sogar, je nach Zustand, die Wertsteigerung der Immobilie gibt es obendrauf.

Erstberatung

Gut beraten lassen und rasch handeln

Gerade weil es so wichtig und dringend ist, den Energieverbrauch in Gebäuden zu senken, ist eine Energieberatung unbedingt zu empfehlen.

Dr. Tenzler: Ja, so ist es! Obwohl die aktuell hohen Energiepreise zum raschen Handeln drängen, sollten sich Eigenheimbesitzende dennoch die Zeit für eine sorgsame Investitions- und Maßnahmenplanung und ein Gespräch mit einem Experten nehmen. Das kann im ersten Schritt auch eine Erstberatung durch eine der Beratungsstellen der Verbraucherzentrale sein. Diese informiert nicht nur über geeignete Energieeffizienzmaßnahmen, sondern auch über entsprechende Fördermöglichkeiten.

Abb. 6: Die Dämmung der obersten Geschossdecke mit Dämmstoffen aus Mineralwolle können geübte Heimwerker auch selbst durchführen.

© Foto: FMI



Fazit

Bitte fassen Sie Ihre wichtigsten Empfehlungen kurz zusammen.

Dr. Tenzler: Wer jetzt die richtigen Prioritäten setzt, sitzt in diesem Winter im Warmen und schont langfristig Klima und Haushaltskasse. Denn wer wenig bis keine Energie für die Gebäudewärme verbraucht, spart sich die Sorge um die Energieträger und deren Kosten. Die gut gedämmte Gebäudehülle ist dafür die Grundlage, wie unabhängige Energieberater bestätigen. Mit verschiedenen niedriginvestiven Dämmmaßnahmen vom Keller bis zum Dach lassen sich auch in Eigenleistung schnell Energie und vor allem Heizkosten sparen.

Herr Dr. Tenzler, vielen Dank für das Gespräch!

Inhaltliche Rückfragen

Juliane Gille, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e.V.

Friedrichstraße 95 (PB 138), 10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 / 27 59 44 52

Telefax: +49 (0) 30 / 28 04 19 56

E-Mail: j.gille@fmi-mineralwolle.de

Internet: www.fmi-mineralwolle.de | www.der-daemmstoff.de